

Georg Wocke.

Nachruf.

Georg Heinrich Wocke war geboren zu Breslau am 26. Januar 1853 als ältestes Kind des Dr. med. M. F. Wocke und seiner Ehefrau Henriette geb. Dittmar. Den ersten Unterricht erhielt er in der Wankel'schen Privatschule, dann besuchte er vom 9ten bis zum 17ten Lebensjahre das Gymnasium zu St. Maria Magdalena, das er 1870 mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis verließ. Obgleich er, namentlich vom Vater angeregt und geleitet, viel Sinn und Liebe zur Natur von Kindheit an zeigte und am liebsten Naturwissenschaften studiert hätte, wandte er sich doch, der Schule überdrüssig, dem damals besonders blühenden Kaufmannsstande zu. Nach Beendigung seiner Lehrzeit in einem Breslauer Engros-Geschäft für Sämereien brachte er mehrere Jahre in Schlesien und besonders Oberschlesien als Angestellter in renommierten Handlungshäusern zu. In seiner freien Zeit erforschte er, wie er das von Hause aus gewohnt war, die Umgebung und sendete manche seltene Raupen oder Puppen seinem Vater zu. 1882 übernahm er selbständig ein größeres Geschäft für Düngemittel und Sämereien in Troppau (Öst.-Schlesien) und gründete einen eigenen Hausstand. Dort trat er auch dem entomologischen Verein bei, war bald sehr beliebt durch seine Bemühungen um den Verein und sammelte eifrig auf weiten Spaziergängen, seine lepidopterologischen Beobachtungen und Erfolge in den Vereinssitzungen mitteilend. Ostern kam gewöhnlich Vater Wocke aus Breslau zum Sohne zu Besuch und da begann ein besonders reges Sammeln. Die Grenzgebiete Troppau's, Jägerndorf und Freiwaldau wurden durchforscht und die dortigen ausgedehnten Lärchenwaldungen lieferten Zuchten von den damals noch schwer erhältlichen *Plusia ain Hochw.*, *Biston lapponaria* B., *Grapholitha zebeana* Rtz. und *Cacoecia aeriferana* H. S.

Durch ungünstige kaufmännische Beziehungen zu Galizien sah er sich genötigt, sein umfangreiches Geschäft in andere Hände übergehen zu lassen und siedelte Ende der 90er Jahre

nach Aschersleben über, wo er gegen 6 Jahre Mitarbeiter in einem ausgedehnten Industrie-Geschäfte wurde. Leider hinderte ihn ein schweres, sich schnell entwickelndes Arterien-Leiden in den letzten 2 Jahren seines Lebens sehr am entomologischen Schaffen; am 26. März 1906 endete ein schneller, sanfter Tod seine Leiden zum größten Schmerze der Seinigen, besonders auch der hochbetagten Eltern.

Unserem Vereine gehörte er von 1871 bis zu seinem Tode an; infolge seiner langjährigen Abwesenheit von Breslau konnte er die Sitzungen nur selten besuchen, und nur die ältesten Mitglieder erinnern sich noch seiner und seines liebenswürdigen, anziehenden Wesens.

F. Wocke.

Albert Dietl.

Nachruf.

Albert Dietl wurde geboren am 26. August 1849 in Neuburg a./D. in Bayern, besuchte zuerst 5 Jahre lang die Ludwigs-Werktagsschule in München, dann 3 weitere Jahre das dortige Wilhelms-Gymnasium und widmete sich darauf dem kaufmännischen Berufe. Nach Beendigung der Lehrzeit war er von April 1868 bis April 1870 Buchhalter bei einer Engros-Firma in Nürnberg, dann 1½ Jahre in gleicher Stellung in Miesbach (Baiern) und in zwei weiteren Stellungen bis November 1878. In diesem Monate begründete er mit seinem Schwager in Dresden eine Südfrucht-Großhandlung, trennte sich aber im September 1879 von seinem Compagnon und begründete im Dezember desselben Jahres eine Südfrucht-Großhandlung in Breslau auf eigene Rechnung. Diese verkaufte er im September 1902, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Nach seiner Rückkehr von einer Alpenreise im Oktober 1905 schwer erkrankt, brauchte er Monate zu seiner Erholung und siedelte September 1906 nach München über, voller Hoffnung, dort in der schönen Umgebung wieder aufzuleben und mit neuer Kraft